Mit Beginn des neuen Schuljahres nach Ostern wird gemäss des hohen Ministerialreskriptes vom 1. November vorigen Jahres der für die Realgymnasien in Preussen massgebende Lehrplan ohne wesentliche Abänderung zur Durchführung kommen und zugleich die Bezeichnung der Anstalt als Realgymnasium eintreten.

Der Lehrplan des Realgymnasiums ist bereits im vorigen Programm mitgeteilt worden, desgleichen die Abweichungen vom bisherigen, welche hauptsächlich in einer Vermehrung der lateinischen Unterrichtsstunden und in teilweiser Verminderung der Ansprüche im naturgeschichtlichen und chemischen Unterrichte bestehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Tabellarische Übersicht der unter die einzelnen Lehrer verteilten Lektionen während des vergangenen Winterhalbjahres.

Lehrer	Ordinarius für	Prima	Obersekunda	Untersekunda	Obertertia A	Obertertia B	Untertertia A	Untertertia B	Quarta A	Quarta B	Quinta	Sexta	Summa der Stunden
Direktor Dr. **Adam**	Prima	3 Deutsch 1 Mathematik 1 Geographie 1 Naturgesch. 3 Physik	2 Physik 1 Geographie	2 Physik									14
Oberlehrer Dr. **Lindig**	Obersekunda	2 Chemie 4 Mathematik	3 Deutsch 5 Mathematik 2 Chemie	2 Chemie									18
Oberlehrer Dr. **Staehle**	Untersekunda	4 Französisch 3 Engl.		3 Deutsch 4 Französisch 3 Gesch. u. Geogr.									17
Foth	Quinta								2 Schreiben	2 Schreiben	3 Religion 4 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr. 2 Schreiben	3 Religion 3 Schreiben	22
Oberlehrer Dr. **Krüger**	Obertertia A	3 Latein 2 Geschichte	4 Latein		3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte								19
Oberlehrer Dr. **Weitzel**	Obertertia B		2 Naturgesch.	2 Geometrie 3 Arithmetik 2 Naturgesch.		3 Deutsch 4 Französisch 4 Mathematik							20
Kand. Dr. **Schmidt**	Untertertia A	2 Religion				2 Religion 5 Latein	2 Religion 3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte						21
Wilke									4 Rechnen 2 Geographie	4 Rechnen 2 Geographie	3 Rechnen	5 Rechnen 2 Naturgesch.	22
Dr. **Radloff**	Untertertia B		2 Geschichte	4 Latein		2 Geschichte		3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte	3 Deutsch				21
Dr. **Dittmann**					6 Mathematik 2 Naturgesch.			6 Mathematik 2 Naturgesch. 2 Geographie		2 Geometrie 2 Naturg.			22
Dr. **Lobedanz**	Quarta A			3 Englisch	4 Französisch	4 Englisch			6 Latein 2 Geschichte				19
Kand. **Reuter**	Quarta B		2 Religion	2 Religion						2 Religion 3 Deutsch 6 Latein	6 Latein		21
Krüger					4 Englisch		4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch			5 Französisch		21
Piper						2 Geographie 2 Rechnen 2 Naturgesch.	6 Mathematik 2 Naturgesch. 2 Geographie		2 Geometrie 2 Naturgesch.		2 Naturgesch. 1 geom. Zeichnen		23
Dettmann		3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen	22
Kand. **Stein**	Sexta				2 Religion			2 Religion	2 Religion	2 Geschichte		4 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Geogr.	23
Hoppe			4 Französisch 3 Englisch					4 Französisch	5 Französisch	5 Französisch			21
	Summa d. Stunden	32	32	32	30*)	32	32	32	32	32	31	29	346
Ratfleck		2 Singen					1 Singen		1 Singen		1 Singen	1 Singen	6

*) 2 Stunden Geographie wurden von Kand. prob. **Klingberg** erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Übersicht des Unterrichts
von Ostern 1883 bis Ostern 1884.

Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religion. A.*) Christliche Glaubenslehre: Schöpfung und Erlösung. B. Lektüre des Römerbriefes und des Jakobusbriefes. Repetition der Augustana. 2 St. Dr. Schmidt.

Deutsch. Die bedeutenderen Erscheinungen auf dem Gebiete der Litteratur von Walther von der Vogelweide bis Lessing; gelesen wurden die betreffenden Abschnitte aus Hopf und Paulsiek, ausserdem Lessings Laokoon und Goethes Iphigenie. Übungen im freien Vortrag und in Deklamation. Aufsatzthemata waren: 1) Inhalt und Bau der Antigone von Sophokles; 2) Welche Umstände begünstigten Struensees Erhebung und welche führten seinen Fall herbei? (Klassenaufsatz); 3) Inhaltsangabe von Luthers Sendschreiben an den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung; 4) Ursachen der französischen Revolution (Abiturienten- und Klassenaufsatz); 5) Charakteristik Verrinas in Schillers Fiesko; 6) Zwischen Lipp' und Kelchesrand schwebt der finstren Mächte Hand; 7) der Unterschied zwischen den Künsten nach Lessings Laokoon (Klassenaufsatz); 8) die Ursachen der Reformation in Deutschland; 9) die weltgeschichtliche Bedeutung Napoleons I. (Abiturientenarbeit); 10) Der ist am glücklichsten, er sei ein König oder ein Geringer, dem in seinem Hause Wohl bereitet ist; 11) Vergleich der Iphigenie Goethes mit der des Euripides (Klassenaufsatz). 3 St. Dr. Adam.

Französisch. Repetition der wichtigsten Abschnitte der Grammatik. Übersetzen aus Plötz, Übungen; aus Schiller, Geschichte der Unruhen, welche der Regierung Heinrichs IV. vorangingen, und aus Goethe, Götz von Berlichingen. Lektüre aus Herrig und Burguy, la France littéraire, sowie von Scribe, le verre d'eau. Vielfach Reproduktion des Gelesenen. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Alle 6 Wochen statt des Exercitiums ein Aufsatz. Die Themata waren: 1) L'ordre des Templiers et sa ruine. 2) Quels événements ont amené la catastrophe de la guerre de la succession d'Espagne. 3) Captivité de Richard Coeur-de-Lion. 4) Portrait de César, d'après Montesquieu. 5) La Prusse en 1806 et 1807. 6) Les cent jours. 7) Bonaparte en Égypte. 4 St. Dr. Staehle.

Englisch. Grammatische Repetitionen. Übersetzen aus Schiller, Geschichte des Abfalls der Niederlande. Lektüre von Macaulay, History of England; Shakespeare, Julius Caesar; Dickens, a Christmas Carol. Vielfach Reproduktion des Gelesenen. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Alle 6 Wochen statt des Exercitiums ein Aufsatz. Die Themata waren: 1) The Storming of the Bastile. 2) The Duke of Monmouth's Rebellion. 3) Character of Cromwell's Army. 4) The Battle of Philippi. 5) Scrooge's Youth. 6) The Revolt of the Netherlands. 3 St. A. Werner. B. Dr. Staehle.

---

*) A. bedeutet Sommer-, B. Winterhalbjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Gelesen: Livius, lib. XXII, kursorisch lib. XXIII; im Wintersemester Vergil, lib. I, kursorisch lib. II. Repetition der Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale. 3 St. Dr. Krüger.

Geometrie. Sphärische Trigonometrie; analytische Geometrie der Ebene. 2 St. Dr. Lindig.

Arithmetik. Kombinatorik, der binomische Lehrsatz, quadratische und kubische Gleichungen. Repetition der früher behandelten Pensa. 2 St. Dr. Lindig.

Physik. Mechanik nach Krummes Physik; Lösung von Aufgaben hauptsächlich aus dem Gebiete der Mechanik; Repetition der übrigen Teile der Physik. 3 St. Dr. Adam.

Chemie. Die Halogene als Oxydationsmittel und die Hydrüre. Lösung stöchiometrischer Aufgaben. Repetition des gesamten in der Schule behandelten chemischen Lehrstoffes. 2 St. Dr. Lindig.

Naturgeschichte. Mineralogie und Geognosie. 1 St. Dr. Adam.

Geschichte. Neueste Geschichte von der französischen Revolution bis zum Jahre 1870. Repetition der alten, mittleren und neueren Geschichte. 2 St. Dr. Krüger.

Geographie. Physische Geographie. 1 St. Dr. Adam.

Zeichnen. A. Freihandzeichnen: Schwierige Gipsmodelle und Teile des menschlichen Körpers. Ornamentik nach Jakobsthal und Jentzen. B. Darstellende Geometrie: Centralprojektion; Kunstgeschichte: Baukunst und Plastik; Proportionslehre: Proportionen des Kopfes. 3 St. Dettmann.

Singen. Komb. mit den Sekunden und Tertien. Lieder im gemischten Chor und in Männerchören. Sopran und Alt 1 St. Tenor und Bass 1 St. Ratfisch.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lindig.

Religion. Erklärung des Ev. Johannis Kap. IX ff. Übersichtliche Einleitung in die Bücher des Neuen Testaments. Confessio Augustana Art. I—XXI. Einiges aus der Kirchengeschichte der ersten Jahrhunderte. 2 St. Reuter.

Deutsch. Gelesen: einzelne Stücke aus Hopf und Paulsiek II, 2. Das eleusische Fest, der Spaziergang. Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen, Wallensteins Tod. Kontrole der Privatlektüre: Egmont, Wallensteins Lager, die Piccolomini. Übungen im Vortrag und in der Deklamation. Aufsätze: 1) Verschiebe nicht auf morgen, was du heute thun kannst. 2) Der Mönch Ilsan, geschildert nach dem Rosengarten. 3) Was hinderte die Römer an der dauernden Unterwerfung Germaniens? 4) Wodurch wurde die königliche Macht in England beschränkt? (Nach Macaulay). 5) Wodurch sucht Minna ihr Verlöbnis mit Tellheim aufrecht zu erhalten? 6) Vergleichung der Rückertschen Allegorie „Leben und Tod" mit „Der Mann in der Grube" von Rudolf v. Hohenems. 7) Welches Interesse haben Franz, Liebetraut, Adelheid und der Bischof an der Zurückführung Weisslingens nach Bamberg? 8) Wodurch hat sich Wallenstein verdächtig gemacht und wie sucht der Wiener Hof sein Vorhaben zu hindern? 9) Entwicklung und Entartung der Kultur nach Schillers Spaziergang. 10) Charakter der Gräfin Terzky. 3 St. Dr. Lindig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. A. Grammatik nach Plötz, Abschnitte 6, 7, 8 und 9. Übersetzen aus Plötz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Lektüre aus Herrig und Burguy, la France littéraire, und von Scribe et Legouvé, les Contes de la Reine de Navarre. Vielfach Reproduktion des Gelesenen. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Memorieren poetischer und prosaischer Stücke. 4 St. A. Dr. Staehle. B. Hoppe.

Englisch. A. Lektüre aus Macaulay, History of England I. Grammatik in Übersichten. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Mündliche Übersetzungen nach Werners Materialien. Sprechübungen und Memorieren poetischer und prosaischer Stücke. 3 St. A. Werner. B. Hoppe.

Latein. Gelesen: Sall. Jugurtha, kursorisch Caesar bell. Gall. lib. I, im Wintersemester Ovid. Metam.: Nessus, Apotheose des Herkules, die Griechen in Aulis, Fama, Landung der Griechen, Cycnus, Untergang Trojas, Hecuba, Memnon; kursorisch Sall. Catilina und aus Ovid: Orpheus und Eurydice, Tod des Orpheus, Midas. Prosodie, Hexameter. Grammatische Repetitionen nach Kuhr, verbunden mit mündlichen Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Dr. Krüger.

Geometrie. Ebene Trigonometrie und Stereometrie. Lösung von planimetrischen, trigonometrischen und stereometrischen Aufgaben. 3 St. Dr. Lindig.

Arithmetik. Weitere Einübung der Logarithmen: arithmetische und geometrische Proportionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Exponential-Gleichungen. Gleichungen vom ersten und zweiten Grade. 2 St. Dr. Lindig.

Physik. Wärme, Magnetismus, Elektricität und die ersten Teile der Optik. 2 St. Dr. Adam.

Chemie. Bildung, Zerlegung und Umwandlung der Salze. Partielle Oxydationen und Chlorirungen und partielle Reduktionen. 2 St. Dr. Lindig.

Naturgeschichte. A. Abschluss der Pflanzensystematik; Bestimmung wildwachsender Pflanzen nach Langmanns Flora; Pflanzengeographie, -Anatomie und -Physiologie. Fortführung des Herbariums. B. Repetition und Erweiterung des gesamten zoologischen Systems. Anthropologie. 2 St. Dr. Weitzel.

Geschichte. Kurze Übersicht der orientalischen Geschichte; griechische und römische Geschichte. 2 St. Dr. Rudloff.

Geographie. Die Elemente der mathematischen Geographie und Repetition der politischen Geographie. 1 St. Dr. Adam.

Zeichnen. A. Freihandzeichnen: Gipsmodelle, Ornamentik nach Jakobsthal. B. Darstellende Geometrie: Schattenkonstruktion, Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Bestimmung des Schlagschattens, die Kugel, Abtönen von Drehflächen. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Staehle.

Religion. Leben Jesu, wesentlich nach Kurtz. — Die Unterscheidungslehren der römischen, lutherischen und reformierten Kirche. 2 St. Reuter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Gelesen wurden das Nibelungenlied (mit Auswahl aus Hopf und Paulsiek II, 2); Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Maria Stuart, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Das Wichtigste aus der deutschen Metrik und Poetik. Deklamation und Disponierübungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Die Themata waren: 1) Des Dichters Lohn nach Goethes Ballade „Der Sänger". 2) Gedankengang in Rückerts Elegie „Die Strassburger Tanne". 3) Gesuch an eine Behörde. 4) Die drei Städte Athen, Rom und Jerusalem und ihre geschichtliche Bedeutung. 5) Charakteristik des Wirts zum goldenen Löwen. 6) Die Veränderungen, welche die Erde fortwährend erleidet, und ihre Ursachen. 7) Der Spruch: „Es ist ein Mensch oft sehr gering, durch den Gott wirket grosse Ding." an geschichtlichen Beispielen erläutert. 8) Die nördlichen Glieder Europas verglichen mit den südlichen. 9) Schillers Handschuh ein Gegenstück zum Taucher. 10) Karls VII. Bedrängnis und Rettung. 11) Uebersetzung einer Scene des französischen Lustspiels „Le Voyage à Dieppe." 3 St. Dr. Staehle.

Französisch. Grammatik nach Plötz, Lektion 39 — 54; 70 ff. Repetitionen aus den früheren Pensen. Lektüre von Wafflard et Fulgence, le Voyage à Dieppe, und Michelet, Précis de l'histoire moderne. Vielfach Reproduktion des Gelesenen. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 4 St. Dr. Staehle.

Englisch. Grammatik nach Schmidt, bes. § 25. Mündliche Übungen nach Werners Materialien. Lektüre aus Süpfles Chrestomathie. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 3 St. A. Werner. B. Dr. Lobedanz.

Latein. Gelesen: Caes. bell. Gall. lib. II — lib. IV c. 23 und ausgewählte Abschnitte aus Caes. bell. civ. Üebersetzungen aus Ostermann im Anschluss an die grammatischen Repetitionen aus Kuhr. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. 4 St. Dr. Rudloff.

Geometrie. Abschluss der ebenen Geometrie (Wittstein). Anfang der ebenen Trigonometrie. Lösung von Aufgaben. 2 St. Dr. Weitzel.

Arithmetik und Rechnen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen (Bardey, Aufgabensammlung). Uebungen in den Rechnungen des bürgerlichen Lebens. 3 St. A. Dr. Weitzel. B. Klingberg.

Physik. Elementare Experimentalphysik: Mechanik, Wärme. 2 St. Dr. Adam.

Chemie. Bildung und Zerlegung der Oxyde, Sulphide und Chloride. 2 St. Dr. Lindig.

Naturgeschichte. A. Das natürliche Pflanzensystem; Bestimmung wildwachsender Pflanzen nach Langmanns Flora. Pflanzenmorphologie. Fortführung des Herbariums. B. System der Würmer; Weich-, Strahl-, darmlose und Urtiere. Repetition der übrigen Typen. Das Wichtigste aus der Anthropologie. 2 St. Dr. Weitzel.

Geschichte. Mittlere Geschichte im Anschluss an Dielitz, §§ 82 — 90. Neuere Geschichte bis zur französischen Revolution, §§ 91 — 116. Repetitionen nach Schusters Tabellen. 2 St. Dr. Staehle; eine Zeit lang Dr. Rudloff.

Geographie. Physikalische und politische Geographie von Deutschland. Geographische Repetitionen. 1 St. A. Dr. Staehle. B. Klingberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. A. Freihandzeichnen: Einfache Gipsmodelle, Einführung in die Ornamentik nach Jakobsthal. B. Darstellende Geometrie: Rechtwinklige Parallelprojektion. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Obertertia, Coetus A.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Krüger.

Religion. Lektüre der Apostelgeschichte und Besprechung der Briefe Pauli. Reformationsgeschichte. Memorieren von Kirchenliedern. Repetition des kleinen lutherischen Katechismus. 2 St. Stein.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Abschnitte aus Hopf und Paulsieks Lesebuch II. Besprechung grammatikalischer Erscheinungen. Deklamationen, Disponierübungen. Elemente der Metrik. Im Wintersemester wöchentlich eine Stunde gelesen Homers Odyssee, übersetzt von J. H. Voss. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St. Dr. Krüger.

Französisch. Lektüre aus Gruner und Wildermuth I. Im Winter: Jean Sobiesky ou la campagne de Vienne par Salvandy. Im Anschluss daran Sprechübungen und Retroversionen. Grammatik: Plötz, Lektion 24 — 35, 39 — 57 und das Wichtigste aus 70 — 75. Repetition der unregelmässigen Verben. Extemporalien und Exercitien wöchentlich abwechselnd 4 St. A. Werner. B. Dr. Lobedanz.

Englisch. Grammatik: Schmidt, Elementarbuch 17—25. Repetition des Pensums von Untertertia. Exercitien und Extemporalien vierzehntägig. Lektüre: Daniel Defoe, Robinson Crusoe. Sprechübungen und Retroversionen. Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. A. Werner. B. Krüger II.

Latein. Grammatik nach Kuhr (§§ 121—184). Repetition der Form- und Kasuslehre. Gelesen Caesar, bell. Gall. lib. II, III, IV und V, kursorisch lib. VI und VII. Mündliche Uebersetzungen aus Kuhr und Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium abwechselnd mit einem Extemporale. 5 St. Dr. Krüger.

Geometrie. Repetition des Pensums von Untertertia. Verhältnisse und Proportionen unter Linien. Aufgaben. 2 St. Dr. Dittmann.

Arithmetik. Repetition. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben über dieselben. Proportionen. 2 St. Dr. Dittmann.

Rechnen. Repetition der gemeinen und der Decimalbrüche. Abgekürztes Rechnen mit Decimalbrüchen. Quadratwurzelausziehen. Gesellschafts- und Mischungsrechnung, sowie kaufmännisches Rechnen (Schlotterbeck VI und VIII a). 2 St. Dr. Dittmann.

Naturgeschichte. A. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen aus den Familien der Gräser, Halbgräser, Binsen, der Kätzchenbäume und der zapfenfrüchtigen. Einige der wichtigsten Kryptogamen. Fortführung des Herbariums. B. Repetition der Wirbeltiere, Käfer, Hautflügler und Schmetterlinge. System der übrigen Arthropoden und der Würmer. 2 St. Dr. Dittmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Mittelalterliche, vorzugsweise deutsche Geschichte bis zur Reformation. Repetition der alten Geschichte, Memorieren der Schusterschen Geschichtstabellen. 2 St. Dr. Krüger.

Geographie. Die ausserdeutschen Staaten Europas. 2 St. Klingberg.

Zeichnen. Freihandzeichnen: die Kugel, der Voll- und Hohlcylinder, architektonische Profile, der Kreisring, plastische Blätter nach gegebenem Grund- und Aufriss, Körper- und Häusergruppen. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Obertertia, Coetus B.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Weitzel.

Religion. Erklärung der Apostelgeschichte und Besprechung der einschlagenden Briefe Pauli. Geschichte der deutschen Reformation. Repetition des Katechismus und Memorieren von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. 2 St. Dr. Schmidt.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch II. im Winter Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voss. Deklamation von Gedichten. Elemente der Metrik. Disponierübungen und gelegentliche Repetition der Grammatik. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St. Dr. Weitzel.

Französisch. Repetition der Schulgrammatik von Plötz, Lektionen 1 — 23; dann Lektionen 24 — 45 und das Wichtigste aus den Lektionen 46 — 57 und 70 — 75. Lektüre aus Gruner und Wildermuth, französische Chrestomathie I, sowie Salvandy, la campagne de Vienne. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. 4 St. Dr. Weitzel.

Englisch. Grammatik: Schmidts Elementarbuch absolviert. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus Robinson Crusoe by Daniel Defoe. Sprechübungen. 4 St. Dr. Lobedanz.

Latein. Grammatik nach Kuhr §§ 123—185. Mündliche Übungen im Übersetzen aus Kuhr. Repetition der Formenlehre. Lektüre aus Caesar, bell. Gall. lib. VI, 30 — 44, lib. VII und lib. VIII, 1 — 40. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. Dr. Schmidt.

Geometrie. Repetition des Pensums von Untertertia, dann Verhältnisse und Proportionen unter Linien (Wittstein). Lösung von Aufgaben. 2 St. Dr. Weitzel.

Arithmetik. Repetition des Pensums von Untertertia. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten; Anwendung derselben. Proportionen. Quadratwurzelausziehen. 2 St. Dr. Weitzel.

Rechnen. Repetition der Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Kaufmännisches Rechnen. Quadratwurzelausziehen (Schlotterbeck VI und VIII a). 2 St. Piper.

Naturgeschichte. A. Beschreibung von Pflanzen aus den Familien der Gräser, Binsen, Kätzchenbäume, Kompositen. Fortführung des Herbariums. B. Repetition der Wirbeltiere; Käfer, Hautflügler und Schmetterlinge. System der übrigen Arthropoden. 2 St. Piper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Repetition der älteren, namentlich der späteren römischen Geschichte. Mittelalterliche, vorzugsweise deutsche Geschichte. 2 St. Dr. Rudloff.

Geographie. Mathematische Geographie. Die ausserdeutschen Staaten Europas. 2 St. Piper.

Zeichnen. Siehe Coetus A.

Singen. Siehe Prima.

Untertertia, Coetus A.

Klassenlehrer: Dr. Schmidt.

Religion. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Geschichte der deutschen Reformation. Memorieren von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. 2 St. Dr. Schmidt.

Deutsch. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Disponierübungen. Schriftliche Übungen in der Klasse und Deklamation. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Dreiwöchentliche Aufsätze. 3 St. Dr. Schmidt.

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik 1—23. Repetition des Quartapensums. Jede Woche eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Exercitium). Lektüre aus Gruners Chrestomathie. Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. Krüger II.

Englisch. Grammatik: Schmidt, Elementarbuch 1—16. Ausserdem die unregelmässigen Verben. Jede Woche eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Exercitium). Lektüre: W. Scott, Tales of a Grandfather. Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. Krüger II.

Latein. Repetition des Quartapensums und Einübung des Genitivs, Ablativs, des Accus. cum infin. und des Abl. absol. Mündliche Übersetzungsübungen aus Kuhr. Lektüre aus Lattmann pp. 17—21, 49—60, 61—84. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. Dr. Schmidt.

Geometrie. Repetition des Pensums von Quarta. Lehre von der Inhaltsgleichheit der Figuren, von den Polygonen und vom Kreise. Aufgaben. 2 St. Piper.

Arithmetik. Die vier Species. Zerlegung in Faktoren, Heben der Brüche, Addition und Subtraktion der Brüche (Bardey I—IX). 2 St. Piper.

Rechnen. Repetition der Bruchrechnung. Prozentrechnung. Teilungsrechnung. 2 St. Piper.

Naturgeschichte. A. Beschreibung von Pflanzen, besonders aus den Familien der Kompositen und Umbelliferen. Linnésches System. Fortführung des Herbariums. B. Repetition der Wirbeltiere, System der Käfer, Hautflügler und Schmetterlinge. 2 St. Piper.

Geschichte. A. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders. B. Römische Geschichte bis Augustus. 2 St. Dr. Schmidt.

Geographie. Mathematische Geographie. Asien, Afrika, Australien, Amerika. 2 St. Piper.

Zeichnen. Stabmodelle: Würfel, Kreuz, Pyramide, der Kreis im Quadrat, Walze. Vollkörper, Häusergruppen. 2 St. Dettmann.

Singen. Siehe Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia, Coetus B.

Klassenlehrer: Dr. Rudloff.

Religion. Lektüre des Evangelium Matthäi. Erklärung des fünften Hauptstückes. Memorieren von Kirchenliedern. Repetition der vier ersten Hauptstücke des kleinen lutherischen Katechismus. 2 St. Stein.

Deutsch. Satz- und Interpunktionslehre. Erklärung und Deklamation von Gedichten. Lesen und Erklärung prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. 3 St. Dr. Rudloff.

Französisch. Grammatik: Plötz, Lekt. 1—23. Repetition des Quartapensums. Exercitien und Extemporalien abwechselnd jede Woche. Lektüre aus Gruners Chrestomathie. Daran anschliessend Sprech- und Memorierübungen. 4 St. A. Dr. Lobedanz. B. Hoppe.

Englisch. Grammatik: Schmidt, Elementarbuch 1—16. Ausserdem die unregelmässigen Verben. Jede Woche eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Exercitium). Lektüre: W. Scott, Tales of a Grandfather. Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. Krüger II.

Latein. Repetition des Quartapensums, Einübung des Genitivs und Ablativs und der Lehre vom Accusativ. c. infin. nach Kuhrs Grammatik. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. Mündliche Übersetzungen aus Kuhr. Lektüre aus Lattmanns Lesebuch. 5 St. Dr. Rudloff.

Geometrie. Repetition des Pensums von Quarta; Lehre von der Inhaltsgleichheit der Figuren, von den Polygonen und vom Kreise. Aufgaben. 2 St. Dr. Dittmann.

Arithmetik. Die vier Species. Zerlegung in Faktoren. Heben der Brüche (Bardey I—IX). 2 St. Dr. Dittmann.

Rechnen. Repetition der Bruchrechnung, Rechnen mit abgekürzten Decimalbrüchen. Prozentrechnung. Teilungs-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. 2 St. Dr. Dittmann.

Naturgeschichte. A. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen, besonders aus den Familien der Kompositen und Umbelliferen. Linnésches System. Fortführung des Herbariums. B. Repetition der Wirbeltiere. Charakter der Arthropoden, Insekten. 2 St. Dr. Dittmann.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte bis Alexander und Augustus. 2 St. Dr. Rudloff.

Geographie. Mathematische Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien. 2 St. Dr. Dittmann.

Zeichnen. Siehe Coetus A.

Singen. Siehe Prima.

Quarta, Coetus A.

Klassenlehrer: Dr. Lobedanz.

Religion. Repetition der drei ersten Hauptstücke. Erklärung des vierten Hauptstücks. Biblische Geschichten aus dem Neuen Testament. Sprüche. Lieder. 2 St. Stein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Erklärung und Deklamation von Gedichten. Leseübungen mit Übung im Nacherzählen aus Hopf und Paulsiek. Einige Abschnitte aus der Grammatik. Orthographische Übungen. Monatlich 2 Aufsätze. 3 St. Dr. Rudloff.

Französisch. Grammatik: Repetition des Quintapensums. Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 60 bis zu Ende. Lektüre (seit Michaelis) aus Gruners Chrestomathie, Auswendiglernen von Gedichten und kleinen Prosastücken. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 5 St. A. Dr. Lobedanz. B. Hoppe.

Latein. Repetition der Formenlehre und Einübung der Kasuslehre (Accusativ und Dativ), sowie einiger anderer syntaktischer Regeln. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Kuhr und Beck. Lektüre aus Wellers Herodot. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 6 St. Dr. Lobedanz.

Geometrie. Lehre von den Parallelen, vom Dreieck und vom Viereck. (Wittstein, 1—112). Piper.

Rechnen. Wiederholung der gemeinen Bruchrechnung. Decimalbrüche, Regeldetri in Brüchen, Verhältnisse. Anfang der Zinsrechnung nach Schlotterbeck, Heft 5 und 6. 4 St. Wilke.

Geschichte. Entdeckungen und Erfindungen. Reformation. Dreissigjähriger Krieg. Spanischer Erbfolgekrieg. Peter der Grosse und Karl XII. Friedrich der Grosse. 2 St. Dr. Lobedanz.

Geographie. A. Repetition der Erdteile ausser Europa. Die ausserdeutschen Länder Europas. B. Deutschland erst in physischer, dann in politischer Beziehung nach Seydlitz. 2 St. Wilke.

Naturgeschichte. A. Beschreibung von Pflanzen, vorzüglich aus den Familien der Labiaten, Papilionaceen und Kruciferen. Anlage eines Herbariums. B. Repetition der Säugetiere und Vögel. System der Reptilien, Amphibien und Fische. 2 St. Piper.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, Takt- und Schnellschreiben. Übungen in der höheren Kalligraphie und in der Rundschrift. 2 St. Foth.

Zeichnen. Ellipse, ideale Blattform, Entwicklung der Blattform auf Grund der Rippen, das ungleichseitige Dreieck, symmetrische Blattformen, Spirale, Flachornament, Zeichnen nach Naturblättern, Schmetterlingen etc. 2 St. Dettmann.

Singen. Dreistimmige Lieder und Choräle. In der Musiklehre: die Intervalle, die Moll-Tonarten. 1 St. Ratfisch.

Quarta, Coetus B.

Klassenlehrer: Kand. Reuter.

Religion. Erklärung des vierten Hauptstücks. Repetition der drei ersten Hauptstücke. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Sprüche. Kirchenlieder. 2 St. Reuter.

Deutsch. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek; Erklärung und Deklamation von Gedichten. Grammatik (Satz- und Interpunktionslehre). Monatlich etwa zwei Aufsätze. 3 St. Reuter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Repetition des Quintapensums, Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 60 bis zu Ende. Im Winter Lektüre aus Gruners Chrestomathie. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen Prosastücken. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 5 St. A. Krüger II. B. Hoppe.

Latein. Repetition der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre; Lehre vom Accusativ und Dativ, sowie einiger anderer syntaktischer Regeln. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Kuhr und Beck; Lektüre von Weller, Erzählungen nach Herodot. Wöchentlich ein Exercitium resp. Extemporale. 6 St. Reuter.

Geometrie. Planimetrie nach Wittstein (§§ 1—112). Lehre von den Parallelen, vom Dreieck und vom Viereck. Aufgaben. 2 St. Klingberg.

Rechnen. Wiederholung der gemeinen Bruchrechnung. Decimalbrüche, Regeldetri in Brüchen, Verhältnisse. Anfang der Zinsrechnung nach Schlotterbeck, Heft 5 und 6. 4 St. Wilke.

Geschichte. Erfindungen und Entdeckungen, Reformation, dreissigjähriger Krieg, Zeitalter Ludwigs XIV. Friedrich der Grosse. Französische Revolution. 2 St. Stein.

Geographie. A. Repetition der Erdteile ausser Europa. Die ausserdeutschen Länder Europas. B. Deutschland erst in physischer, dann in politischer Beziehung nach Seydlitz. 2 St. Wilke.

Naturgeschichte. A. Beschreibung von Pflanzen, vorzüglich aus den Familien der Labiaten, Papilionaceen und Kruciferen. Zeichnen der wichtigsten Pflanzenteile. Anlage eines Herbariums. B. Repetition der Säugetiere und Vögel. System der Reptilien, Amphibien und Fische. 2 St. Dr. Dittmann.

Schreiben. 2 St. Siehe Coetus A.

Zeichnen. 2 St. Siehe Coetus A.

Singen. 1 St. Siehe Coetus A.

Quinta.

Klassenlehrer: Foth.

Religion. Die hauptsächlichsten Thatsachen aus der Geschichte des Alten und Neuen Testaments nach Kurtz. Die drei ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus. Gesänge und Sprüche wurden gelernt und erklärt. 3 St. Foth.

Deutsch. Wiederholung der Wortarten, die Wortbildung, die Lehre vom einfachen Satze mit allen Erweiterungen und etwas vom zusammengesetzten Satz, erläutert an Lesestücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Orthographische Diktate. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz. 4 St. Foth.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 1—60. Jede Woche ein Extemporale oder Exercitium. Ausserdem im letzten Vierteljahre Lektüre aus der Elementargrammatik von Plötz. 5. St. Krüger II.

Latein. Repetition der regelmässigen Formenlehre, Einübung der unregelmässigen nach Scheele. Übersetzen aus Scheele, sowie aus Jacobs und Döring. Wöchentlich ein Exercitium resp. Extemporale. 6 St. Reuter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. Die gemeine Bruchrechnung in unbenannten und benannten Zahlen und Anfang der Decimalbruchrechnung nach Schlotterbeck, Heft IV. 3 St. Wilke.

Geom. Zeichnen. Anleitung im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Zeichnen der einfachsten geometrischen Figuren. 1 St. Piper.

Naturgeschichte. A. Beschreibung grösserer Pflanzen. Einprägung der gewöhnlichen botanischen Kunstausdrücke. B. Beschreibung der Säugetiere und Vögel. 2 St. Piper.

Geschichte. Erzählungen in biographischer Form aus der alten Geschichte und dem Mittelalter bis Rudolf von Habsburg. 2 St. Foth.

Geographie. Kurzer Überblick über Asien, Afrika, Amerika und Australien nach der Schulgeographie von Seydlitz. 1 St. Foth.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 St. Foth.

Zeichnen. Das Quadrat, das gleichseitige Dreieck, das regelmässige Sechseck, das regelmässige Achteck, der Kreis, das regelmässige Fünfeck im Kreise, Verwertung der Polygone zu einfachen ornamentalen Gebilden. 2 St. Dettmann.

Singen. Zweistimmige Choräle und Lieder. In der Musiklehre: die Dur-Tonarten, die Triole, der Punkt, das Tempo und dessen Bezeichnungen. 1 St. Ratfisch.

Sexta.

Klassenlehrer: Kand. Stein.

Religion. Achtundzwanzig ausgewählte Geschichten des Alten und fünfundzwanzig des Neuen Testaments. Gelernt und erklärt wurden die beiden ersten Hauptstücke des Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder. 3 St. Foth.

Deutsch. Der einfache Satz. Präpositionen. Orthographische Übungen. Übungen im Lesen und Deklamieren, Referieren des Gelesenen. Wöchentlich ein Diktat. Zum Schluss des Jahres einige Aufsätze. 4 St. Stein.

Latein. Die regelmässige Formenlehre im Anschluss an Scheele §§ 1—25. Genusregeln nach Zumpt. Im zweiten Semester wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 8 St. Stein.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen. Multiplikations- und Divisions-Regeldetri. Einleitung zur Decimalbruchrechnung und der gemeinen Bruchrechnung. 5 St. Wilke.

Geschichte. Griechische Sagen. A. 1 St. B. 2 St. Stein.

Geographie. Allgemeine geographische Begriffe. Mecklenburg. Das Wichtigste von den fünf Erdteilen. A. 2 St. B. 1 St. Stein.

Naturgeschichte. Beschreibung einzelner Säugetiere, Vögel und Pflanzen der verschiedenen Erdteile nach den Bildern zum Anschauungsunterricht von Wagner. 2 St. Wilke.

Schreiben. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift. 3 St. Foth.

Zeichnen. Die gerade Linie, das Quadrat mit senk- und wagerechten Linien, das auf die Spitze gestellte Quadrat mit senk- und wagerechten Diagonalen, das gleichseitige Dreieck, das regelmässige Sechseck, das regelmässige Achteck, der Kreis, das regelmässige Fünfeck. 1 St. Dettmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Singen. Einstimmige Choräle und Lieder. Einübung der Noten, die Schlüssel, die Erhöhungs- und Erniederungszeichen, die Tonstufen, die Tongeschlechter, die Pausen. 1 St. Ratfisch.

Das **Turnen** fand im Sommer bei günstiger Witterung Dienstags und Freitags auf dem Turnplatze statt, bei ungünstiger wurde in der städtischen Turnhalle geturnt, jedoch konnte daselbst aus Mangel an Platz nur der dritte Teil der Riegen zur Zeit turnen. Im Winter turnen an denselben Tagen von 5 — 6 Uhr die Schüler der oberen Klassen. Die Übungen leitet der Turnlehrer Laufer. Die besondere Überwachung des Turnens hatte mit dankenswerter Bereitwilligkeit Dr. Weitzel übernommen.

III. Übersicht der eingeführten Schulbücher.

In Sexta. Hopf und Paulsiek I. 1. Kuhr, lat. Grammatik. F. Schultz, lat. Übungsbuch für die unteren Klassen. Quitzow, Rechenbuch.

In Quinta. Kurtz, biblische Geschichte. Hopf und Paulsiek I. 2. Kuhr, latein. Grammatik. F. Schultz, lat. Übungsbuch für die unteren Klassen. Lat. Lesebuch von Jacobs und Döring 1. Plötz, französische Elementargrammatik. Schuster, Geschichtstabellen. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Zum Winter: dessen Lehrbuch der Zoologie. Seeger, Anfangsgründe der Geometrie. Schlotterbeck, Heft IV. Neue Jugendklänge.

In Quarta. Kurtz, biblische Geschichte. Seidel, Spruchbuch. Hopf und Paulsiek I. 3. Bohm und Steinert, deutsche Sprachlehre. Kuhr, lateinische Grammatik. Lateinisches Lesebuch aus Herodot von Weller. Beck, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Real- und höhere Bürgerschulen, Abteilung für Quarta. Plötz, französische Elementargrammatik. Französische Chrestomathie von Gruner und Wildermuth. Wittstein, Planimetrie. Schlotterbeck, Heft V und VI. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Schuster, Geschichtstabellen. Seydlitz, kleine Geographie. Neue Jugendklänge.

In Tertia. Kurtz, biblische Geschichte. Seidel, Spruchbuch. Hopf und Paulsiek II. 1. Kuhr, lateinische Grammatik. Lattmann, lateinisches Lesebuch, Teil II. Plötz, französische Grammatik. Gruner, französische Chrestomathie I. Schmidt, englisches Lehrbuch I. Walter Scott, Tales of a Grandfather für Untertertia. Robinson Crusoe von Daniel Defoe, ed. Tauchnitz, für Obertertia. Wittstein, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Schlotterbeck, Heft V, VI und VII. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Schuster, Geschichtstabellen. Seydlitz, kleine Geographie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In Untersekunda. Hopf und Paulsiek II. 1. und der mittelhochdeutsche Teil. Hermann und Dorothea von Goethe. Die Dramen Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans von Schiller. Curtius, Ovid Metam. Plötz, französische Grammatik. Michelet, Précis de l'histoire moderne, II. ed. Velhagen & Klasing. Schmidt, englisches Lehrbuch I, später dessen englische Schulgrammatik (kürzere Fassung) und seine Übungsbeispiele zur Einübung der englischen Syntax. Süpfle, englische Chrestomathie. Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte, Schuster, Tabellen der Weltgeschichte. Seydlitz, kleine Geographie. Wittstein, Geometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Müller, vierstellige Logarithmentafeln. Bänitz, Lehrbuch der Botanik. Physik von Krumme.

In Obersekunda. Hopf und Paulsiek II. 1. Sallust. Vergil. Plötz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Herrig und Burguy, la France littéraire. History of England I by Macaulay. Kambly, Trigonometrie und Stereometrie. Arendt, anorganische Chemie. Sonst wie Untersekunda.

In Prima. Livius lib. XXIV und XXV. King Lear by Shakespeare. Milton, Paradise Lost. Schiller, dreissigjähriger Krieg. Bremicker, sechsstellige Logarithmentafeln. Sonst wie Obersekunda.

Von **Prima** bis **Sexta:** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin, Weidmannsche Buchhandlung.

Für die Geographie wird empfohlen: Neuer Volksschul-Atlas von Lange, 1 ℳ.

Von Plötz' französischer Elementargrammatik und Lattmanns lateinischem Lesebuch sind nur die neuesten Auflagen, von Hopf und Paulsiek I. 1 und 2 nur die Ausgabe mit neuer Orthographie zulässig.

IV. Vermehrung der Unterrichtsmittel.

1) Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: Zur Centrifugalmaschine: 1 Glascylinder, 1 Schlemmapparat, 1 Messingscheibe mit Kugeln, 1 Apparat für freie Axen, 1 Glasballon für Newtons Ringe, 1 Vorrichtung nach Tyndall, um die Erhitzung durch Reibung zu zeigen, 1 Sirenenscheibe, 1 Würfel mit Spiegel, 1 Flammenmanometer, 1 oscillierendes Prisma, 3 rotierende Geisslersche Röhren, Aragos Apparat, 1 Apparat für Erdinduktion; 1 optische Bank mit den verschiedenen Linsen, 1 Cylinderlinse, die Modelle und Abbildungen zur Erklärung der dynamo-elektrischen Maschinen von Heller in Nürnberg, 1 grosser Elektromagnet zu diamagnetischen Versuchen, 1 Induktionspendel und 1 Motor, unter Einfluss des Erdmagnetismus beweglich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Gymnasiallehrer Dr. Schlie in Braunschweig schenkte einen Apparat zu den Newtonschen Farbenringen, der Obersekundaner Steffen einen kleinen selbstgefertigten Apparat mit Parallelspiegeln.

2) Für den chemischen Unterricht: 1 Ozonisationsröhre, 1 Ozonometer, 1 Daniellscher Hahn, 1 Edisonsche Glühlampe, 2 Büretten, 3 Bürettenhalter, 1 Zersetzungsapparat für Wasser und einer für Chlorwasserstoff nach Hoffmann, mehrere Stative, verschiedene Glas- und Gummisachen, Chemikalien.

3) Für den naturgeschichtlichen Unterricht: 1 menschliches Skelett, 1 Rumpfmodell mit Eingeweiden von Steger-Leipzig, Schädel von Felis catus, Mustela putorius, Dasyurus macrourus, Dasypus novem cinctus, Arctomys marmota, 1 ausgestopftes Exemplar von Pteropus edulis, 1 Diodon hystrix, 1 Exocoetus exsilens, 1 Gadus eglefinus, 1 Acipenser sturio, 1 Homarus vulgaris, 1 Granga vulgaris, 1 Carcinus maenas, 1 Balanus sulcatus, 1 Phacops latifrons, 1 Nautilus pompilius, 1 Echinus granularis, 1 Holothuria edulis, 1 Asteracanthion rubens, 1 Pelagia noctiluca; in Spiritus: 2 Lacerta agilis, 1 Chamaelio senegalensis, 1 Gecco guttatus, 1 Proteus anguineus, 1 Signatus acus, 1 Aphrodite aculeata, 1 Hyalea tridentata, 1 Octopus vulgaris; 1 Sammlung Raupen (20 Arten); 30 Species Diptera, 30 Hymenoptera, 20 Neuroptera, 25 Orthoptera, 30 Hemiptera; 1 Conchyliensammlung und eine Anzahl Korallen.

Von dem ehemaligen Schüler Herrn O. Brückner in Berlin wurde das wertvolle Herbarium seines Vaters, des weiland Geh. Sanitätsrat Dr. Brückner in Schwerin, nebst grossem Schrank und einigen botanischen Werken geschenkt; von Fräulein Steinkopf: 1 Cuculus canorus, 1 Garrulus glandarius, 1 Conus marmoreus, 1 Nachbildung des Coloradokäfers und seiner Entwicklung; von Ihrer Hoheit der Herzogin Elisabeth: 1 grosses Wespennest; von Herrn Gärtner Waak in Rabensteinfeld: 1 grosse Holzgalle an Crataegus, 1 Stück verkalktes Holz; von Herrn Förster Kundt in Consrade: 1 Seeadler; von Herrn Senator Lisch: eine ziemliche Anzahl Mineralien und Petrefakten aus dem Nachlass seines Vaters, des Geh. Archivrat Dr. Lisch; von Herrn Büchsenschäfter Schmidt jun.: 1 Loxia curvirostra; vom Quartaner Krefft: 1 Arenicola piscatorum, 1 Asteracanthion rubens, 1 Echinus esculentus, 1 Seemaus.

4) Für den geographischen Unterricht: 1 Induktionsglobus, 1 Sternkarte des nördlichen Himmels von Reuter, 2 Wandkarten von Italien (physikalisch und politisch) von Kiepert, 1 Asien von Kiepert, 1 Balkanhalbinsel von Kiepert, 1 Alpenkarte von Leeder; Öldruckbilder von Langl, Lief. 3—7.

5) Für den Zeichenunterricht: 4 Rahmen zum Einlegen von Vorlagen, 6 Drahtgestelle (1 Pyramide, 1 Prisma, 1 Cylinder, 1 Kreuzgewölbe, 2 Dachkonstruktionen); Geissler, Handzeichnungen, Lief. 6—10; 20 Gipsmodelle von Conrad Wittwer in Stuttgart. Vom hohen Ministerium wurden die Zeichenvorlagen des Herrn Hofmalers Jentzen geschenkt.

6) Der Schulbibliothek schenkten die Buchhandlungen: Tempsky und Freitag in Prag und Leipzig, C. Winter in Heidelberg, Schauenburg in Lahr, Wehdemann in Parchim, Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig, Enslin in Berlin, Waisenhaus in Halle, G. Westermann in Braunschweig, Ehlermann in Dresden, Helwing in Hannover, Jssleib und Rietschel in Gera einzelne Artikel ihres Verlages; Herr Oberlehrer Dr. Latendorf: Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Festschrift des Schweriner Gymnasiums zum 50jährigen Dienstjubiläum des Herrn Direktor Dr. Raspe in Güstrow; Herr Flato: Über Newtons Physik und Astronomie von B. Martin, übersetzt von Wilke, Leipzig 1772. 3 Bde.; Herr Hofrat Dr. Wedemeyer: eine Anzahl Bücher aus der Bibliothek des Schulrat Dr. Dethloff.

Durch Austausch wurde ein Teil der Programme der Realschulen und Gymnasien Deutschlands vom Jahre 1883 erworben. Angekauft wurden an Fortsetzungen: Die geographischen Mitteilungen von Petermann; geographisches Jahrbuch von Wagner; Bronn, Zoologie; Jahrbuch der Erfindungen von Gretschel und Bornemann; Dingler, polytechnisches Journal; Grimm, Wörterbuch; Schweizerisches Idiotikon von Staub und Tobler; Sanders, Ergänzungen zum Wörterbuch; Heeren und Uckert; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; Rankes Weltgeschichte; Geschichte der Wissenschaften in Deutschland; die Lehre der Elektricität von G. Wiedemann; das Mikroskop von Dippel; das pädagogische Archiv von Krumme; Herrigs Archiv; das mecklenburgische Schulblatt; die Zeitung für höheres Unterrichtswesen; Zeitschrift des Berliner Zeichenlehrervereins; das mecklenburgische Regierungsblatt; der mecklenburgische Staatskalender für 1884; der Schweriner Wohnungsanzeiger für 1884.

Neu kamen hinzu: Andresen, deutsche Volksetymologie 4. Aufl.; zur Methode des französischen Unterrichts von Kühn; zur Förderung des französischen Unterrichts von Münch; die Mechanik in ihrer Entwicklung von Mach; das Leben Luthers von Köstlin; Reallexikon deutscher Altertümer von Götzinger; Parisismen von Villatte; die Völker Afrikas von Hartmann. Antiquarisch wurden erworben: Wildenow, enumeratio plantarum horti regii bot. Berol. Berol. 1809; Link, enumeratio plant. h. r. b. B. Berol. 1821; Timm, florae Megalopol. prodromus, Lips. 1788; Tode, fungi Mecklenb. selecti, fasc. I et II, Lüneb. 1791; K. Müller, Synopsis muscorum frond. Tom. I—II, Berol. 1849.

7) Die Bibliotheken der einzelnen Klassen wurden den verfügbaren Mitteln entsprechend vermehrt.

Der Untersekundaner Joh. Krüger schenkte eine Uebersetzung von Dantes göttlicher Komödie, und der Sextaner Berthold Sprotte zwei Bändchen Jugendschriften.

Die Schule erstattet für die ihr zu Teil gewordenen Geschenke den wärmsten Dank.

V. Zur Chronik der Schule.

A. Die Schule.

Am 15. März vorigen Jahres,*) am Tage vor Schluss der Schule, geruhte Seine Königliche Hoheit der hochselige Grossherzog die Schule von 9½ bis 11½ Uhr morgens zu besuchen und in mehreren Klassen dem Unterrichte beizuwohnen.

*) Der hohe Besuch konnte im vorigen Programme nicht mehr erwähnt werden, weil der Druck desselben schon vollendet war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vier Wochen später, am 15. April, raffte eine tödliche Krankheit den Grossherzog hinweg zum tiefsten Schmerze des ganzen Landes. Für unsere Schule, die sich seines unmittelbaren Protektorates erfreute, hat er stets eine wohlwollende und fürsorgende Teilnahme gehabt; unter seiner Regierung hat sie sich aus kleinem Anfange zu weiterer Bedeutung entwickelt; von ihm war der Plan des neuen Schulhauses, das im nächsten Jahre bezogen werden soll und der Stadt zur Zierde gereichen wird, geprüft und gebilligt worden. Die Schule sieht in dem verewigten Grossherzog ihren Begründer und eifrigen Förderer, Seiner wird stets in ehrfurchtsvoller Verehrung und Dankbarkeit gedacht werden.

Am 20. April, früh 8 Uhr, besuchten die Lehrer und Schüler mit gütigst erteilter Erlaubnis des Hofmarschallamtes die Schlosskirche und legten an dem Paradebette ihres dahingeschiedenen Grossherzogs Blumenschmuck nieder. Am folgenden Tage fand die Beisetzung der hochfürstlichen Leiche im Dome statt; die Lehrer, sowie die Schüler der oberen Klassen nahmen Teil an dem Spalier, welches vom Schloss bis zum Dome gebildet war, und hatten ihre Aufstellung am Regierungsgebäude gefunden.

Nach den Osterferien nahm die Schule am Dienstag, den 3. April, ihren Anfang, nachdem am Tage zuvor die Prüfung für die von auswärts neu eingetretenen Schüler stattgefunden hatte.

Am 11. April wurde das fünfzigjährige Amtsjubiläum des Herrn Gymnasialdirektor Dr. Raspe in Güstrow gefeiert; auch unsere Schule nahm daran Teil; das Kollegium hatte zur Beglückwünschung des Jubilars aus seiner Mitte den Oberlehrer Dr. Krüger nach Güstrow entsendet, welcher im Namen der Schule eine von ihm verfertigte Votivtafel*) überreichte.

Am 1. Mai feierte der Herr Geheime Oberkirchenrat Dr. Kliefoth sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum; der Referent in Begleitung der Kollegen Foth und Dr. Schmidt brachte dem Jubilar, der seit dem Jahre 1845 dem Scholarchat der Schule angehört und stets das lebhafteste Interesse für ihre Entwickelung gezeigt hat, im Namen und Auftrage des Kollegiums die herzlichsten Glückwünsche zur Feier des Tages dar.

Am 12. Mai begannen die Pfingstferien und am 22. Mai wurde der Unterricht wieder aufgenommen.

Am 24. Mai fand die gemeinschaftliche Kommunion unter zahlreicher Beteiligung der Schüler statt. Herr Superintendent Bard hielt die Beichtrede und spendete das heilige Abendmahl.

---

*) Q. B. F. F. F. Q. S. Viro doctissimo clarissimo humanissimo GUSTAVO CAROLO HENRICO RASPIO Megalopolitano, philosophiae doctori artiumque liberalium magistro, scholae cathedralis Gustroviensis rectori, ordinis coronae venedicae equiti, qui accuratissimae doctrinae ubertate insignis ac summo ingenii acumine praecellens ad juventutem disciplina erudiendam non magis antiquis litteris optime tractandis quam singulari eo quo adolescentium ingenia ad studia litterarum accensi et incitati sint animi vigore ac viriditate plurimum valuit, ita ut gymnasium Gustroviense ipso duce atque moderatore ad altum quasi fastigium sit evectum, quinquaginta annos die XI mensis Aprilis anni MDCCCLXXXIII in munere docendi publico prospere ac feliciter consumptos, ex animi sententia congratulamur et haec decem lustra quibus studio laboreque indefesso rationibus scholae providit prospexit consuluit, ut juvante Deo ad Nestoris aetatem propagentur et quae ore scriptisque tum in discipulorum animis doctrina formandis atque excolendis tum in litteris augendis amplificandisque praeclare effecit, ad uberrimum ipsius fructum ex merito redundent eoque maxime pertineant ad senectutem hilaritate adornandam Deum Optimum Maximum pio animo precamur.

Rector et collegae scholae realis Suerinensis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 25. Mai nahm das Sommerturnen auf dem Schelfwerder seinen Anfang.

Am 7. Juni traten die drei oberen Klassen in Begleitung des Referenten und des Oberlehrers Dr. Weitzel eine grössere Turnerfahrt über Wismar nach Neubuckow an, von da aus wurden die Diedrichshäger Berge besucht, der Leuchtturm von Bastorf, Seebad Fulgen, der Heilige Damm, Doberan, Warnemünde; von hier fuhren wir zu Dampfschiff nach Rostock und kehrten am 9. Juni abends mittelst Bahn nach Schwerin zurück. Für die freundliche Aufnahme, welche wir allerwärts gefunden, spreche ich auch an dieser Stelle den besten Dank aus. Am 9. Juni haben die übrigen Klassen ihre Turnerfahrt gemacht; die Tertien sind unter Führung der Kollegen Dr. Krüger, Dr. Rudloff und Piper mittelst Bahn nach Wismar und von da nach Boltenhagen zu Dampfschiff gefahren, darauf sind sie nach Grevesmühlen gewandert und abends zu Bahn nach Schwerin zurückgekehrt. Die beiden Quarten haben in Begleitung ihrer Klassenlehrer, Dr. Lobedanz und Kand. Reuter, ihren Weg nach Kleinen und Hohen-Viecheln genommen und sind ebenfalls abends zu Bahn nach Schwerin zurückgekehrt. Die beiden letzten Klassen hatten sich den Pinnower See und die Fähre zum Ziel gewählt und wurden von ihren Klassenlehrern Foth und Kand. Stein geführt.

Am 20. Juni wurde gemeinschaftlich des Vormittags die Landes-Gewerbe-Ausstellung besucht; vom Vorstand derselben war mit dankenswerter Bereitwilligkeit der Eintrittspreis ermässigt worden.

Am 27. Juni wurde der Mitbegründer und mehrjährige eifrige Lehrer unseres Schulmusikkorps, der Hofmusikus K. Overbeck, beerdigt. Die Kollegen und seine Schüler erwiesen ihm die letzte Ehre.

Am 11. Juli fiel wegen Missionsgottesdienstes von früh 9 Uhr der Unterricht aus.

Am 12. Juli früh 9½ Uhr fand die Beerdigung des früheren Direktors der Schule, des Schulrats Dr. Dethloff statt. Das Kollegium geleitete ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Derselbe war am 6. Februar 1814 in Schwerin geboren; nachdem er das hiesige Gymnasium absolviert hatte, studierte er von 1832—35 in Berlin und Rostock Theologie und promovierte in Rostock. Darauf bekleidete er mehrere Hauslehrerstellen in Hoppenrade, Rubow und Pritzier. Zu Anfang der vierziger Jahre trat er als Lehrer an der ehemaligen hiesigen Kadettenanstalt ein, wurde am 27. Februar 1847 Kollaborator am Gymnasium, Michaelis 1851 Direktor unserer Schule und musste sich Ostern 1869 wegen Krankheit und Abnahme seines Augenlichtes pensionieren lassen. Von dem hochseligen Grossherzog wurde ihm in Anbetracht seiner Verdienste um die Schule der Charakter als Schulrat verliehen. Im Jahre 1871 erblindete der Verstorbene vollständig und verlebte die letzten Lebensjahre in der aufmerksamen Pflege des ihm von Jugend an befreundeten Herrn Hofrat Dr. Wedemeyer. Am 9. Juli war er seinen langen Leiden erlegen. Sein Freund und ehemaliger Kollege, Herr Pastor Köhler hielt am Sarge die Gedächtnisrede und gedachte insbesondere des ausgebreiteten und gründlichen Wissens des Verblichenen, seines sittlichen Ernstes, seines unbeugsamen Charakters gegen Hoch und Niedrig, seiner Glaubensstärke und grossen Geduld in schweren Leiden. Die segensreiche Thätigkeit des Verstorbenen in seinem Amte und die Verdienste, welche er um die Hebung der Schule gehabt hat, werden nicht leicht vergessen werden.

Vom 14. Juli bis 14. August währten die Sommerferien.

Am 1. September, zur Vorfeier des Sedanfestes, wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug nach der Fähre unternommen; Wettspiele, Gesang und Musik verkürzten die Zeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 2. September beteiligte sich die Schule am allgemeinen Festzug.

Am 13. September nachmittags fand die Beerdigung des Schuldieners Schott statt, der am 10. September nach langen Leiden gestorben war; über 21 Jahre hatte er der Schule gedient. Zum Nachfolger wurde vom Scholarchat der Schuhmacher Vichel gewählt und dieser hat am 1. November seine Stelle angetreten.

Vom 29. September bis 8. Oktober währten die Michaelisferien.

Am 10. November hielt die Schule in der Tonhalle den Festaktus zum Andenken an den vierhundertjährigen Geburtstag Luthers; Dr. Schmidt hielt die Festrede.

Am 1. December nachmittags fand das Richtfest des neuen Schulgebäudes statt.

Vom 22. December bis 8. Januar währten die Weihnachtsferien.

Am 6. Januar waren 25 Jahre verflossen, seitdem der Referent als Lehrer der Anstalt in sein Amt eingeführt worden war; am frühen Morgen trug unter Leitung des Gesanglehrers Ratfisch der Sängerchor der Schule erhebende und feierlich stimmende Lieder vor, bald darauf brachte die Musikkapelle unter ihrem Dirigenten, Herrn Hofmusikus Franke, ein Ständchen; gegen Mittag begrüsste das Kollegium den Jubilar; nach warmer Ansprache des Kollegen Dr. Lindig wurde er durch das sinnige Geschenk eines vom Porträtmaler Kielmann trefflich ausgeführten Gemäldes des hochseligen Grossherzogs tief gerührt und hoch erfreut; die Primaner hatten als Zeichen ihrer Verehrung und Anhänglichkeit ein schönes und kostbares Bild gesandt; wegen der Ferien fand eine Begrüssung von Seiten der Schüler erst am 8. Januar, am Tage des Wiederbeginnes der Schule statt; am Nachmittage hatten die Kollegen noch ein Festessen und am späteren Abend die Schüler der beiden oberen Klassen einen Festkommers veranstaltet. In Erinnerung an die zahlreichen, herzerhebenden Beweise von Teilnahme an meinem 25jährigen Amtsjubiläum ist es mir Herzensbedürfnis, auch hier meinen aufrichtigsten und wärmsten Dank zu wiederholen.

Am 19. März, dem Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs, sowie am 22. März, dem Geburtstage unseres erhabenen Kaisers, fiel der Unterricht aus; eine gemeinsame Feier konnte bedauerlichst wegen mangelnder Aula nicht stattfinden.

B. Das Lehrerkollegium.

Mit Beginn des neuen Schuljahres trat als Zeichenlehrer Dettmann[1]) neu in das Kollegium, nachdem, wie bereits im vorigen Programme erwähnt ist, Kollege Bade Michaelis 1882 in den Ruhestand getreten und der Zeichenunterricht im darauffolgenden Wintersemester von den Herren Burmeister und Wille interimistisch übernommen war.

Dr. Dittmann, welcher im Februar bedenklich erkrankt war, hofften wir nach Ostern wieder mit uns thätig zu sehen, jedoch sah er sich genötigt, um längeren Urlaub

[1]) Ludwig Friedrich Dettmann, 1856 zu Wismar geboren, hat das Seminar in Neukloster besucht, nach bestandener Prüfung ist er von 1879 bis Ostern 1880 an der Stadtschule in Parchim als Lehrer thätig gewesen, darauf hat er bis Michaelis 1881 die Königliche Kunstschule in Berlin besucht und die Prüfung eines akademischen Zeichenlehrers bestanden, von Michaelis 1881 bis Ostern 1882 ist er Lehrer an der höheren Knabenschule in Gadebusch und darnach bis Ostern 1883 als Zeichenlehrer an der Realschule in Malchin angestellt gewesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nachzusuchen, der ihm vom Scholarchat bereitwilligst bis nach den Sommerferien zugestanden wurde. Vom hohen Ministerium wurde Herr Klingberg[2]) zur Ableistung des Probejahres der Schule zugewiesen; derselbe versah die Stelle des erkrankten Kollegen bis zu dessen Wiederkehr nach den Sommerferien und behielt bis Michaelis noch 6 Stunden von Dr. Dittmann bei. Im Wintersemester übernahm Klingberg in Untersekunda die Arithmetik und Geographie, in Obertertia A die Geographie und in Quarta B die Geometrie.

Bald nach Beginn des Sommersemesters erkrankte auch Kollege Werner, welcher Anfang Juni mit einigen Stunden wieder eintrat, 14 Tage später versah er seine volle Stelle wieder, aber leider nur bis zu den grossen Ferien; von da ab hatte er bis Michaelis Urlaub erhalten. Seine Stunden wurden unter die Kollegen verteilt. Als er aber wegen anhaltender Kränklichkeit sich gezwungen sah, für den ganzen Winter Urlaub zu erbitten, gewährte das hohe Ministerium Erleichterung durch einen Stellvertreter, der bald in Herrn Hoppe[3]) gefunden war. Wie die Stunden verteilt worden sind, ist aus der Übersicht unter II zu ersehen.

Ausser diesen beiden tiefgreifenden Störungen erlitt die Schule noch vorübergehend solche durch Vertretungen wegen Erkrankung einzelner Kollegen, auch war Kollege Staehle im Sommer 11 Tage abwesend, weil er als Geschworener nach Güstrow berufen war.

---

[2]) Adolf Klingberg, geboren am 24. Oktober 1855 in Rostock, besuchte bis Weihnachten 1870 das Gymnasium daselbst, darauf die Domschule in Güstrow; nach bestandener Reifeprüfung Michaelis 1876 studierte er in Leipzig und Rostock Mathematik und Naturwissenschaften und bestand 1881 das Examen pro fac. doc. Vom November 1880 bis Ostern 1883 war er Assistent am physikalischen Institut der Universität Rostock.

[3]) Ernst Hoppe, geboren am 21. Dezember 1857 zu Krakow, besuchte bis Ostern 1877 unsere Schule, nach bestandener Reifeprüfung studierte er in Berlin und Greifswald neuere Philologie, unterrichtete dann zwei Jahre als erster Lehrer an der Privatknabenschule zu Gehrden in Hannover, bestand im Mai 1882 in Greifswald das Examen pro fac. doc., von Michaelis 1882 bis dahin 1883 war er als Probandus und zugleich wissenschaftlicher Hilfslehrer mit voller Stundenzahl am Realprogymnasium in Luckenwalde thätig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Statistische Verhältnisse
von Ostern 1883 incl. bis Ostern 1884 excl.

1. Allgemeine Übersicht der Frequenz.

	Abgegangen	Aufgenommen	Gesamtzahl
1. Vierteljahr	44	53	361*)
2. „	5	5	361
3. „	23	6	344
4. „	6	—	338
Im Ganzen	78	64	

2. Übersicht der Aufnahme:

aus	dem Gymnasium	der Bürgerschule	Privatschulen	Auswärtige	im Ganzen
in Prima	—	—	—	3	3
„ Sekunda	—	—	—	2	2
„ Tertia	2	—	—	6	8
„ Quarta	2	1	—	3	6
„ Quinta	2	1	2	—	5
„ Sexta	—	34	4	2	40
Im Ganzen	6	36	6	16	64

3. Versetzungen.

Ostern 1883 wurden versetzt aus:

Obersekunda	Untersekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta
10	23	34	45	51	43	32

Klassenalter, welches die Versetzten erreichten:

Von den	Vierteljahre in der Klasse gewesen: 2	3	4	6	8	12
10 Versetzten aus Obersekunda waren	—	—	5	1	4	—
23 „ „ Untersekunda „	—	—	15	—	8	—
34 „ „ Obertertia „	—	1	19	—	13	1
45 „ „ Untertertia „	—	1	34	—	10	—
51 „ „ Quarta „	5	1	31	—	14	—
43 „ „ Quinta „	1	—	34	—	8	—
32 „ „ Sexta „	—	—	21	—	11	—

*) Am Ende des vorigen Schuljahres war die Zahl der Schüler 352.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Bestand der einzelnen Klassen.

Die Frequenz war im Vierteljahre	1	2	3	4	Ertrag des Schulgeldes
in Prima	22	22	20	19	1575,— ℳ
„ Obersekunda	16	14	8	8	776,25 „
„ Untersekunda	49	48	39	39	3161,25 „
„ Obertertia	63	62	61	59	4905,— „
„ Untertertia	60	61	62	62	5028,75 „
„ Quarta	63	63	64	62	5512,50 „
„ Quinta	40	42	43	42	3667,50 „
„ Sexta	48	48	47	47	4162,50 „
Im Ganzen	361	361	344	338	28788,75 „

5. Altersverhältnisse zu Anfang der einzelnen Halbjahre.

a. Lebensalter der Schüler unmittelbar nach Ostern 1883.

Klasse	Gesammtzahl	Davon standen im Lebensjahre 9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Prima	22	—	—	—	—	—	—	—	2	3	4	5	7	1
Obersekunda	16	—	—	—	—	—	—	—	1	3	9	3	—	—
Untersekunda	49	—	—	—	—	—	1	2	12	14	15	4	1	—
Obertertia	63	—	—	—	—	1	11	20	19	12	—	—	—	—
Untertertia	60	—	—	—	—	20	25	21	3	1	—	—	—	—
Quarta	63	—	—	5	11	24	18	5	—	—	—	—	—	—
Quinta	40	—	5	12	12	9	2	—	—	—	—	—	—	—
Sexta	48	4	21	15	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	361	4	26	32	30	55	57	48	37	33	28	12	8	1

b. Lebensalter der Schüler unmittelbar nach Michaelis 1883.

Klasse	Gesammtzahl	Davon standen im Lebensjahre 10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Prima	20	—	—	—	—	—	—	2	—	4	7	4	3
Obersekunda	8	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	2	—
Untersekunda	39	—	—	—	—	—	2	10	9	9	6	3	—
Obertertia	61	—	—	—	—	4	15	24	15	3	—	—	—
Untertertia	62	—	—	—	8	19	19	12	4	—	—	—	—
Quarta	64	—	—	9	18	22	12	2	1	—	—	—	—
Quinta	43	1	13	12	9	5	3	—	—	—	—	—	—
Sexta	47	13	22	10	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	344	14	35	31	36	51	51	51	29	21	13	9	3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Übersicht des Abganges.

Von Ostern 1883 incl. bis Ostern 1884 excl.

1) Von den 78 Abgegangenen hatten 5 das Abiturientenzeugnis, 34 das Militärzeugnis als Einjährig-Freiwillige erworben.

2) Im Ganzen gingen ab:

	zum Studium	ins bürgerliche Leben	zum Gymnasium	in anderen Unterricht	wegen Krankheit	gestorben	Summa
aus Prima	3	6	—	—	—	—	9
„ Obersekunda	2	8	—	—	—	—	10
„ Untersekunda	1	22	—	1	—	—	24
„ Obertertia	—	5	—	5	—	2	12
„ Untertertia	—	5	—	1	—	—	6
„ Quarta	—	2	—	5	1	1	9
„ Quinta	—	—	—	2	—	—	2
„ Sexta	—	—	—	5	—	1	6
	6	48	—	19	1	4	78

3) Von den 48 ins bürgerliche Leben Übergetretenen standen

1 im 14. Lebensjahre.
3 „ 15. „
4 „ 16. „
8 „ 17. „
16 „ 18. „
6 „ 19. „
6 „ 20. „
3 „ 21. „
1 „ 22. „

4) Nach den gewählten Berufsarten waren unter ihnen: 26 Kaufleute, 6 Landleute, 1 Steuerbeamter, 4 Postbeamte, 2 Schreiber, 2 Apotheker, 1 Brauer, 1 Mechanikus, 1 Maschinentechniker, 1 Intendanturbeamter, 1 Musiker.

5) Durch den Tod verloren wir: Hans Stamer aus Untersekunda, welcher am 18. März vor. J. auf dem Eise verunglückte, Georg Andreas aus Sexta am 20. Juli an Diphtheritis, Friedrich Dieckmann aus Obertertia B am 19. December nach langer schwerer Krankheit, und Paul Bierwirth aus Quarta B am 29. Januar in Folge von Diphtheritis.

D. Reifeprüfung.

1) Michaelis 1883:

Die schriftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 27. bis 31. August angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 20. September statt unter Vorsitz des Grossherzog-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichen Kommissars Herrn Schulrat Dr. Hartwig und in Gegenwart des Protoscholarchen Herrn Superintendent Bard.

Die Prüfung bestanden:

Namen	Dauer des Besuches		Alter	Studium oder Beruf
	der Schule	der Prima		
1) Louis Plötzer	13½ Jahr	2½ Jahr	21½ Jahr	Maschinentechniker.
2) Franz Ditz	10½ „	2½ „	20¼ „	Kaufmann.
3) Heinrich Will*)	1 „	1 „	20 „	Neuere Sprachen.

2) Ostern 1884:

Die schriftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 11. bis 15. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 8. März unter Vorsitz des Grossherzoglichen Kommissars Herrn Schulrat Dr. Hartwig statt.

Die Prüfung bestanden:

Namen	Dauer des Besuchs		Alter	Studium oder Beruf
	der Schule	der Prima		
1) Karl Paschen	6 Jahr	2 Jahr	19¾ Jahr	Steuerfach.
2) Hugo Mauck	10 „	2 „	21 „	Postfach.
3) Anton Koberstein	6 „	2 „	20½ „	Postfach.
4) Friedrich Spencker	7 „	2 „	19½ „	Mathematik.

VI. Aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 10. Januar 1884. Das Grossherzogliche Ministerium bestimmt für das Jahr 1884 die Ferien wie folgt:

Schluss der Schule.	Wiederbeginn der Schule.
Ostern: Freitag den 4. April Nachm.	Montag den 21. April Vorm.
Pfingsten: Freitag den 30. Mai Nachm.	„ den 9. Juni „
Hundstage: Dienstag den 15. Juli Nachm.	Donnerstag den 14. August Vorm.
Michaelis: Freitag den 26. Septbr. „	„ den 9. Oktober „
Weihnachten: Dienstag den 23. Decbr. Mittag.	„ den 8. Januar 1885 Vorm.

*) Will hatte vorher die Realschule in Lübeck und zwar die Prima derselben 1½ Jahr besucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Schluss der Schule findet nachmittags um 4 Uhr, mittags um 12 Uhr statt; er kann jedoch, wenn die Eisenbahn- etc. Verbindungen dringenden Anlass geben, auf 3 Uhr resp. 11 Uhr verlegt werden. Der Wiederbeginn der Schule fällt allemal auf Vormittag 8 Uhr.

Vom 6. Februar 1884. Das Grossherzogliche Ministerium erhöht den jährlichen Ausgabe-Etat für die naturwissenschaftlichen Sammlungen von 490 Mark auf 650 Mark und bewilligt ausseretatmässig noch 400 Mark für das Etatjahr 1884/85 und 200 Mark für das Jahr 1885/86 zur Vervollständigung des physikalischen Lehrapparates.

Vom 22. Februar 1884. Das Grossherzogliche Ministerium bestimmt, dass das neue Realschulgebäude Ostern 1885 seiner Bestimmung übergeben werden soll.

VII. Berechtigungen der Schule.

1) Maturitätszeugnis. Die mit dem Zeugnis der Reife abgehenden Schüler erhalten das Recht zum Besuche:

a. der Universität für die philosophische Fakultät,
b. der technischen Hochschule,
c. der Berg-Akademie,
d. der Forst-Akademie.

Sie sind weiter berechtigt zum Eintritt:

e. in den Postdienst als Posteleven;
f. beim Portépéefähnrichs-Examen

wird ihnen der wissenschaftliche Teil der Prüfung erlassen.

2) Zeugnis aus Prima. Die Schüler der Realschule, welche ein Jahr lang die Prima mit gutem Erfolg besucht haben, werden zugelassen:

a. als Applikanten für den Militär-Intendantur-Dienst,
b. für den Sekretariatsdienst bei den Marinestations-Intendanturen,
c. als Supernumerare bei der Steuer- und Zoll-Direktion.

3) Das Zeugnis der Reife für Prima berechtigt:

a. zum Studium der Zahnarzneikunde,
b. zum Studium der Tierarzneikunde,*)
c. zum Forstdienst.

---

*) **Bedingungen für die Aufnahme als Studierender in die Königliche Tierarzneischule zu Berlin.** Der Aufzunehmende hat durch das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung, bei welcher das Latein obligatorischer Unterrichtsgegenstand ist, oder einer als gleichstehend anerkannten höheren Lehranstalt den Nachweis zu führen, dass er die erforderliche wissenschaftliche Vorbildung besitzt.

Das Studium dauert 7 Semester.

Das Honorar für den Unterricht beträgt 48 Mark pro Semester.

Die Aufnahme findet in der Regel in den ersten Tagen des Oktober, ausnahmsweise auch Anfang April statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Das Zeugnis der Reife für Obersekunda berechtigt:
a. zum einjährigen freiwilligen Militärdienst,
b. zum Eintritt als Kadett in die Kriegsmarine,
c. zum Eintritt in den Subaltern-Justiz- und Domanialdienst,
d. zum Eintritt in den Postdienst als Post-Gehülfe,
e. zur Annahme als Apothekerlehrling,
f. zum Eintritt in den Eisenbahn-Bureaudienst.

VIII. Zur Schulordnung.

1. Aufnahme.

Die Aufnahme findet regelmässig nur zu Ostern statt, da die Kurse der Klassen jährige sind; im Laufe des Jahres wird dieselbe nur in besonderen Fällen gewährt. Zu Michaelis findet noch eine Aufnahme statt, aber meist nur von solchen Schülern, welche von einer gleichen Anstalt kommen.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel erst nach dem vollendeten neunten Lebensjahre.

Weitere Bedingungen für die Annahme siehe unter No. X.

2. Schulgeld.

1) Nach der Aufnahme sind an die Schulkasse sieben Mark als Antrittsgeld zu entrichten.

Bei Schülern, welche unsere Schule aus irgend einem Grunde verlassen haben und später wieder Aufnahme finden, fällt diese Gebühr weg.

2) Das Schulgeld beträgt für alle Klassen jährlich 90 Mark und wird in vierteljährigen Raten pränumerando bezahlt.

3) Zur Erhaltung und Vermehrung der Schülerbibliotheken, deren jede Klasse eine besitzt, wird vierteljährlich ein Beitrag von 10 Pfennig gezahlt.

3. Zeit der Lehrstunden.

Die Lehrstunden währen Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend. Der Gesangunterricht für die mittleren und oberen Klassen liegt ausserhalb dieser Zeit, desgleichen auch der Turnunterricht. Von dem letzteren kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens dispensiert werden.

Die Klassen werden vor dem Schlage 8 Uhr des Morgens und 2 Uhr des Nachmittags nicht geöffnet; wegen Aufrechterhaltung der Ordnung wird gebeten, die Schüler nicht zu früh aus dem Hause zu entlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Schulversäumnisse.

Wenn ein Schüler wegen Krankheit an dem Schulbesuche verhindert wird, so ist eine Anzeige an den Ordinarius sehr wünschenswert. Zur Versäumnis aus jedem anderen Grunde muss zuvor die Genehmigung des Ordinarius nachgesucht werden. Über jede Schulversäumnis muss eine schriftliche Bescheinigung von Seiten der Angehörigen beigebracht werden. Dasselbe gilt auch für den Turnunterricht.

5. Schuleigentum.

Jeden Schaden, welcher mutwillig an dem Schuleigentum angerichtet wird, hat der Thäter zu ersetzen; nach Umständen kann ausserdem noch eine besondere Strafe eintreten.

6. Auswärtige Schüler.

Jeder Wechsel der Wohnung oder Pension der Schüler, deren Eltern nicht in Schwerin wohnen, ist dem Ordinarius anzuzeigen und vor dem Wechsel dessen Erlaubnis einzuholen. Zu Anfang des Jahres hat jeder auswärtige Schüler nach Befinden seinem Ordinarius anzugeben, wie er seine Arbeitszeit einzurichten gedenkt. Die Teilnahme an besonderen Vergnügungen, sowie an Tanz-, Fecht- und dergleichen Unterricht ist dem Ordinarius anzuzeigen und von seiner Erlaubnis abhängig.

7. Beziehung zwischen Schule und Haus.

Dieselbe wird hauptsächlich unterhalten durch die Censuren, welche zu Michaelis, Weihnachten und Ostern erteilt werden und mit der Unterschrift der Eltern oder deren Stellvertreter dem Ordinarius wieder vorzuzeigen sind, doch Rücksprache mit dem Ordinarius oder Direktor wegen der Fortschritte kann jeder Zeit stattfinden und ist wünschenswert.

8. Abgang.

Der Abgang eines Schülers von der Schule muss zuvor dem Ordinarius und dem Direktor angezeigt werden. Von nicht abgemeldeten Schülern wird das Schulgeld weiter erhoben werden.

9. Abgangszeugnis.

Für Abgangs-Zeugnisse sind 60 Pfennige an Gebühren zu bezahlen, für Maturitätszeugnisse dagegen: 14 Mark nebst 10 Pfennig Stempel-Gebühren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Schüler-Verzeichnis.

Prima.

1. Asmus Ahrendt aus Gross-Siemz.[1])
2. Adolf Beetz.
3. Otto Behncke.
4. Karl Bülow aus Wismar.
5. Rudolf Fust aus Warin.
6. Paul Knop.
7. Anton Koberstein a. Landsberg a. d. W.
8. Paul Mahn.
9. Hermann Martens.
10. Hugo Mauck.
11. Karl Möller.
12. Paul Neubert.
13. Friedrich Franz Neumann aus Wolzegarden.
14. Joachim Oldenburg aus Klein-Mist.
15. Karl Paschen aus Hagenow.

*16. Christian Peters aus Eldena i. P.

17. Fritz Peters.
18. Christian Rischmüller.
19. Friedrich Spencker aus Gnoien.

---

[2]) Franz Ditz.
Hugo Homburg aus Zarrentin.
Louis Plötzer.
Karl Schröder v. Friedr.-Franz-Kanal.
Heinrich Will aus Retelsdorf.

Obersekunda.

*1. Heinrich Bahl.
2. Heinrich Brunnengräber.
3. Hermann Graf.
4. Ludwig Hahn.
5. Max Steffen.
6. Franz Ueltzen.
7. Gustav Voss.
8. Karl Westphal.

Wilhelm Bütow.
Georg Finck.
Karl Hennings.
Paul Kagel.
Otto Krüger aus Langenbrütz.
Heinrich Kuhs.
Ernst Reimer aus Gnoien.
Franz Rieck aus Gehrum.
Karl Schaumkell aus Neese.

Untersekunda.

1. Theodor Adam.
2. Karl Angerstein.
3. Hugo Arfert.
4. Max Bergner.
5. Heinrich Bourriez.
6. Friedrich Brinckmann.
7. Otto Brinckmann.
8. Robert Brügmann aus Plate.
9. Otto Bürger.
10. Fritz Friese.
11. Wilhelm Fröleke.
12. Heinrich Gehse aus Wittenförden.

*13. Albert Giertz.

14. Eduard Hennings.
15. Heinrich Hübner aus Moskau.
16. Arthur Hübsch aus Leipzig.
17. Paul Jacobs aus Lübz.
18. Heinrich Kania.
19. Hans Karstien.
20. Richard von Laffert aus Schwechow.
21. Georg Lenthe.
22. Paul Matz aus Kloddram.
23. Heinrich Meyer aus Fasanerie.
24. Heinrich Möller.
25. Hartwig Niekrenz aus Sachsenberg.

---

[1]) Gegenwärtiger Wohnort der Eltern oder Angehörigen. Derselbe ist Schwerin, wenn er nicht besonders angegeben ist.
[2]) Im Laufe des Schuljahres abgegangen.
*) Im Laufe des Schuljahres aufgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

26. Hermann Pagel.
27. Wilhelm Penckow aus Hagenow.
28. Ludwig Pingel.
29. Georg Plötzer.
30. Hermann Roschlaub aus Helm.
31. Johannes Schliemann aus Augzin.
32. Gustav Schnoor.
33. Louis Schröder.
34. Georg Schwarz.
35. Karl Teude.
36. August Vietense.
37. Paul Wilck.
38. Albert Wildhagen.
39. Paul Friedrich Wilms aus Toddin.

Rudolf Ascher.
Heinrich Demmien.
Hugo Fick.
Albrecht Knoch.
Johannes Krüger.
Karl Küster aus Boizenburg.
Hermann Möller aus Wickendorf.
Georg Stamer a. Stintenburger Hütte.
Hans Stamer a. Stintenb. Hütte. †
Hermann Unzelmann.
Hugo Wüsthoff.
Wilhelm Zarneckow aus Timkenberg.

Obertertia, Coetus A.

1. Karl Bade.
2. Christian Bartels aus Wittenförden.
3. Gustav Berling.
4. Johannes Block.
5. Otto Büsch aus Trams.
6. Karl Busch.
7. Richard Dittmann.
8. Otto Dunkelmann.
9. August Fromm.
10. Karl Gädcke aus Hagenow.
11. Friedrich Gerds aus Gadebusch.
12. Otto Heine.
13. Otto Höppner.
14. Wilhelm Jantzen.
15. Ernst Jörges.
16. Karl Löloff.
17. Christian Lübbe aus Hinrichsdorf.
18. Adolf Lüllemann aus Webelsfelde.
19. Theodor Lunow.
20. Friedrich Malchin.
21. Ludwig Martins.
22. Heinrich Müller aus Kogel.
23. Otto Nizze.
24. August Oldag.
25. Paul Röse aus Brüel.
26. Arthur Salomon aus Hamburg.
27. Karl Schumacher.
28. Otto Schumacher.
29. Johannes Sievert aus Muess.
30. Hermann Tardel.

Karl Krille.
Wilhelm Lunow.

Obertertia, Coetus B.

1. Richard Arfert.
2. Louis Bartels.
3. Otto Bobzin.
4. Karl Buchheim.
5. Gustav Frazscher aus Friedrichsthal.
6. Emil Freitag.
7. Max Gättens.
8. Ernst Genkel.
9. Richard Goldberg.
10. Friedr. Karl Heitmann.
11. Wilhelm Jacobs aus Lübz.
12. Friedrich Jentzen.
13. Julius Josephy.
14. Karl Kastorff.
15. Hans Kofahl aus Zernickow.
*16. Fritz Klüssendorf aus Crivitz.
17. Julius Lilienthal.
18. Wilhelm Linow.
19. Friedrich Ockel.
20. Paul Ott aus Dalberg.
21. Richard Raspe.
22. Ernst Sandberg aus Goldberg.
23. Ernst Schell.
24. Ludwig Schmidt aus Gützkow.
25. Ernst Tackert
26. Franz Verhein.
27. Karl Warncke.
28. August Wettering.
29. Karl Zerrahn.

Friedrich Dieckmann †
Hans Ehlers aus Zickhusen.
Otto Janssen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia, Coetus A.

1. Johann Ahrendt.
2. Johann Bull.
3. Karl Demmien.
4. Werner Dreyer.
5. Otto Gentzen.
6. Hugo Gentzen.
7. Paul Görcke aus Roggendorf.
8. Wilhelm Gressmann.
9. Louis Hamann.
10. Julius Holstein aus Kröpelin.
11. Max Holtz.
12. Alfred Janssen.
13. Karl Janssen.
14. Friedrich Kiehn aus Bützow.
15. Karl Krack.
16. Karl Kundt aus Consrade.
17. Paul Levecke.
18. Karl Mauck.
19. Ludwig Müller.
20. Wilhelm Petersen aus Volkenshagen.
21. Georg Pommerenke a. Ostorfer-Hals.
22. Otto Rabe aus Wittenburg.
23. Karl Rath.
*24. Paul Reisner aus Granzin.
25. Paul Rohde.
26. Hermann Schlosser.
27. Karl Voss.
28. Wilhelm Wiedow.
29. August Wilck.
30. Paul Zanzig.
31. Heinrich Zettler.

Untertertia, Coetus B.

1. Willy Brand aus Hitzacker.
2. Adolf Brockmüller aus Wustrow.
3. Albrecht Ehrich aus Bülow.
4. Hans Fahrenheim.
5. Hans Fiedler.
6. Otto Freibier.
7. Heinrich Gebert.
8. Paul Giertz.
*9. Hans Grasshof aus Hamburg.
10. Waldemar Herkt aus Hagenow.
11. Louis Jacobson aus Crivitz.
12. Hans Klöres.
13. Paul Klöres.
14. Karl Köpcke.
15. Friedrich Levermann aus Zölkow.
16. Paul Müller.
17. Willy Nevermann.
18. Franz Oldenburg.
19. Friedrich Prüssing aus Göthen.
20. Franz Ratfisch.
21. Hugo Rohde.
22. Hugo Rosenthal.
23. Ernst Salomon aus Hamburg.
24. Karl Seitz aus Gr.-Medewege.
25. Hermann Stephan aus Dömitz.
26. Friedrich Vogt aus Reinbeck.
27. Alfred Waldheim.
28. Paul Weltzin.
29. Karl Wiese.
30. Friedrich Wilde aus Crivitz.
31. Ernst Wilms aus Garlitz.

Quarta, Coetus A.

1. Johannes Beckmann aus Zarrentin.
2. Richard Bockholdt.
3. Rudolf Bollbuck aus Crivitz.
4. Rudolf Both.
5. Karl Bruhn.
6. Heinrich Eggert aus Zarrentin.
7. Otto Facklam aus Passow.
8. Johannes Harms.
9. Hugo Hillmann.
10. Adolf Jakobs aus Banzkow.
11. Richard Janssen aus Gadebusch.
12. Hugo Janssen.
13. Paul Kippe.
14. Paul Kirchner.
15. Friedrich Krüger.
16. Georg Krüger.
17. Friedrich Lender.
18. Paul Mantus.
19. Hans Müller aus Kogel.
20. Max Nord.
21. Ernst Poppe aus Neubuckow.
22. Ludwig Ratzeburg.
23. Rudolf Renn.
24. Christian Rix.
25. Willy Ritter.
26. Friedrich Schneider.
27. Dimitri Strohmeyer.
28. Otto Tardel.
29. Wilhelm Walter.
30. Karl Wolf aus Zarrentin.
31. Karl Zeug aus Lankow.

Abraham Pionkowsky.
*Adolf Gantzlin aus Heilige-Damm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta, Coetus B.

1. Willy Ascher aus Kröpelin.
2. Paul Becker.
3. Paul Christiansen.
4. Louis Dreyer.
5. Paul Finck.
6. Paul Fröleke.
7. Theodor Fühner.
8. Richard Hollien.
9. Otto Hübner aus Moskau.
10. Martin Jacobson aus Crivitz.
11. Karl Jörges.
12. Karl Knobloch.
13. Ernst Köpcke aus Ruest.
14. Rudolf Körner.
15. Heino Krefft.
16. Hermann Lüllemann aus Webelsfelde.
17. Rudolf Neckel aus Banzkow.
18. Wilhelm Pätow.
19. Wilhelm Peitzner aus Pogress.
20. Friedrich Pingel aus Dümmerhütte.
21. Otto Radloff.
22. Louis Röhr.
23. Martin Rubensohn.
24. Hermann Schumacher aus Plau.
25. Hans Seitz.
26. Rudolf Voss.
27. Heinrich Weidemann.
28. August Weinrebe.
29. Arnold Zachau aus Neu-Cölln.
30. Friedrich Zelcke.

Friedrich Beckmann.
Paul Bierwirth aus Kladrum. †
*Johannes Speckmann aus Parchim.

Quinta.

1. Wilhelm Andreas.
2. Paul Arfert.
3. Adolf Bärens aus Zapel.
4. Ferdinand Besserer.
5. Paul Brügmann.
6. Wilhelm Buse aus Zickhusen.
7. Otto Bühring.
8. Adolf Cordes.
9. Edmund Dittmann.
10. Friedrich Eggert.

*11. Otto Evers aus Klein-Medewege.
12. Otto Fiedler.
13. Felix Friedensohn.
14. Richard Frickow.
15. Alexander Guhr.
16. Ernst Hartmann.
17. August Jantzen.

*18. Friedrich Kayatz aus Hasenwinkel.

19. Karl Kentzler.
20. Otto Klöres.
21. Richard Köster.
22. Heinrich Kraatz.
23. Adolf Möller.
24. Fritz Nevermann.
25. Gotthard Oberländer.
26. Otto Prüss.
27. Richard Ratfisch.
28. Theodor Rix.
29. Emil Rohde.
30. Bernhard Schmidt.
31. Arthur Seelig aus Mirow.
32. Ernst Schneider aus Laukow.
33. Eduard Schwencke.

*34. Otto Schulz aus Lankow.

35. Paul Steinhagen aus Rüting-Steinfort.
36. Karl Stössel.
37. Hans Viechelmann.
38. Gustav Wiese.
39. August Will.
40. Woldemar Wolff.
41. Wilhelm Zerrahn.
42. Hugo Zimmermann.

August Koch.

Sexta.

1. Theodor Abow.
2. Albert Ahrens.
3. Robert Arfert.
4. Karl Atzenroth.
5. Paul Bockholdt.
6. Albert Bürger.
7. Willy Burde.
8. Willy Christiansen.
9. Paul Dreyer.
10. Hugo Eggert.
11. Ernst Gebert.
12. Willy Glöde.
13. Paul Häfke.
14. Emil Hamann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15. Friedrich Harloff.
16. Ewald Hillmann.
17. Heinrich Hohmann.
18. Adolf Holm.
19. Hugo Jörs aus Hamburg.
20. Hermann Jörss.
21. Rudolf Jürs.
22. Arthur Kastrup.
23. Paul Kleist.
24. Willy Klöres.
25. Hans König.
26. Georg Krack.
27. Wilhelm Krüger.
28. Heinrich Kruse.
*29. Karl Lehnert aus Dömitz.
30. Karl Lembcke.
31. Paul Lütcke.
32. Karl Möller.
33. Paul Möller.
34. Richard Mussfeldt.
35. Hermann Pätow.
36. Friedrich Russ.
37. Wilhelm Saul.
38. Karl Schade.
39. Richard Scheuermann aus Gosewinkel.
40. Karl Schröder.
41. Christian Schulz.
42. Arno Sprotte.
43. Berthold Sprotte.
44. Helmut Voss.
45. Paul Wacker vom Schelfwerder.
46. Alfred Weiss.
47. Willy Werner.

Georg Andreas. †
Heinrich Kähler.

X. Bekanntmachung über Aufnahme.

Die Aufnahmeprüfung für Sexta findet für die einheimischen Schüler am 5. April früh 9 Uhr, für alle anderen neu eintretenden Schüler am 21. April früh 8 Uhr im Schulgebäude (Elisabethstrasse 7) statt. Dabei haben die Betreffenden den Taufschein, den Impfschein bez. Wiederimpfschein und das letzte Zeugnis der bisherigen Lehrer bez. Abgangszeugnis vorzuzeigen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf